

Rössler Papier setzt auf vollautomatische Falztechnologie von MB Bäuerte

Papiermanufaktur mit Qualitätsanspruch

Rössler Papier steht für traditionelle Papierverarbeitung im Premiumsegment. Ursprünglich auf das Masengeschäft spezialisiert, hat Geschäftsführer Peter Rössler das Unternehmen erfolgreich in das Segment der hochwertigen Papeterie-Produkte für den Privatanwender geführt. Die ersten Artikel, die in Eigenherstellung produziert wurden, waren Briefpapiere. Später wurden auch Trauer- und Anzeigenpapiere in das Verkaufsprogramm aufgenommen.

Mittelpunkt des heutigen Rössler Papier Sortiments stellt die Marke Paperado dar, ein Konzept der farbigen losen Papiere. Paperado zeichnet sich durch mehr als 50 verfügbare Farben und eine große Vielfalt der Produkte aus, wozu beispielsweise Briefumschläge und Karten mit einer besonderen Haptik, in verschiedenen Formaten und auch in länderspezifischen Größen gehören. Eine weitere wichtige Säule im Produktportfolio ist die Ordnungsserie S.O.H.O (Small Office Home Office), die etwa 30 unterschiedliche Produkte umfaßt. Diese Papiere werden aus besonders strapazierfähigen Bezugsmaterialien mit unterschiedlichen Prägungen hergestellt.

Die Fertigung der verschiedenen Produkte erfolgt an den Standorten Düren und Horovice (Tschechien) mit insgesamt 230 Mitarbeitern. Um dem Anspruch der höchstmöglichen Qualität dauerhaft gerecht werden zu können, war es notwendig, kontinuierlich in neue Technologie zu investieren, mit der die besonderen Produkte optimal hergestellt werden können. In der Vergangenheit wurden Falzarbeiten extern vergeben. Für eine Optimierung der Produktionsabläufe hat es sich als vorteilhaft erwiesen, auch diese Technologie ins eigene Haus zu holen, jedoch waren die Anforderungen an die Quali-



Peter Rössler, Geschäftsführer Rössler Papier, und Sebastian Scheel, MB Vertriebsbeauftragter Niederlassung West, vor der neuen prestigeFold Net 38.

tät und Flexibilität der Systeme nicht unerheblich. „Sinkende Auflagen und viele Jobwechsel bedingten eine häufige Umstellung der Falzmaschine. Somit wurde die Investition in eine Maschine, die über geringe Umrüstzeiten und einen geringen Makulaturbedarf verfügt, notwendig“, erklärt Peter Rössler die Ausgangssituation. Deshalb entschied sich Rössler für die Anschaffung der vollautomatischen Falzmaschine prestigeFold Net 38 von MB Bäuerte, die sich durch ihren hohen Bedienkomfort bei kurzen Rüstzeiten auszeichnet. Abhängig vom Falzauftrag kann der Aufwand für das Rüsten gegenüber konventionellen Falzmaschinen um bis zu 90 Prozent reduziert werden.

Bedient wird die Falzmaschine über einen Touchscreen. Ausgangsdaten für die Berechnungen zur automatischen Einstellung sind Bogenformat, Falzart und Papierdicke. Zwanzig Standardfalzarten sind fest programmiert und sofort abrufbar. Alle weiteren Falzarten können frei programmiert werden. Ein Programmspeicher für mehr als 200 Jobs ermöglicht die exakte Reproduktion von Wiederholaufträgen. Für die automatische Einstellung der Falzwalzen ist das Messen der Papierdicke notwendig. Dies erfolgt in einem speziellen Einrichtungsmodus, bei dem ein Probebogen vom

Anleger abgezogen und dabei über einem Papierdickensensor gemessen wird. Aus der eingestellten Falzart und der Papierdicke wird der Walzenabstand errechnet und danach für jede Walze in jedem Falzwerk automatisch eingestellt. Zusätzlich sind natürlich auch individuelle Korrekturen möglich. Dafür kann über den Touchscreen jede Falzwalze direkt angewählt und deren Position in Schritten von 0,01 mm verändert werden. Hierbei sind grundsätzlich auch asymmetrische Einstellungen möglich.

„Die Mitarbeiter sind sehr zufrieden mit dieser Maschine. Eine Umstellung der vollautomatischen Falzmaschine erfordert nun selten mehr als zehn Makulaturbogen. Daraus ergeben sich für uns erhebliche Vorteile hinsichtlich der benötigten Produktionszeiten, als auch hinsichtlich der Menge des eingesetzten Materials“, schildert Peter Rössler die Erfahrungen mit der MB Bäuerte Falzmaschine.

Für sein Unternehmen hat Peter Rössler die zukünftige Ausrichtung fest im Blick. So soll Rössler Papier eine „maschinenunterstützte Manufaktur“ bleiben und die Marktsegmente im Spitzenbereich weiter ausbauen. Ebenso will man die Unternehmenskommunikation zukünftig auch direkt an den Endverbraucher richten.